



Lernen bewegt!

Innovative Lernformen am Computer für Frauen im
ländlichen Raum

Endbericht Evaluation

September 2009- Dezember 2012

Kontakt:

Die Kärntner Volkshochschulen Völkermarkt

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Michaela Slamanig

Herzog-Bernhard-Platz 11,

9100 Völkermarkt

Tel.: 050 / 477 7500

Mobil: 0676 / 84 58 70 101

E-Mail: m.slamanig@vhskttn.at



Inhalt

Lernen bewegt! Bericht.....	3
Evaluation Modul I (IKT-Lernwerkstatt)	10
1. Statistische Daten.....	10
1.1. Geschlecht	10
1.2. Alter	10
1.3. Höchste abgeschlossene Ausbildung	10
1.4. Berufstätigkeit.....	11
1.5 . Wie wurden Sie auf das Angebot aufmerksam ?	11
2. Wie zufrieden sind Sie mit der IKT Lernwerkstatt.....	11
3. Wie ist das Tempo im Kurs für Sie?	11
4. Wie sind die Inhalte?	12
5. Welche Meinung haben Sie zum neuen Lernen (selbständiges Erarbeiten, Austausch in der Gruppe, Leittexte,...).....	12
6. Wie schätzen Sie den Nutzen des Gelernten für sich ein?	13
7. Was ist gut gelungen?	13
8. Gibt es Veränderungswünsche? Wenn ja, welche?	14
Evaluation Lernnetzwerk (Modul II).....	15
Evaluation Nachhaltigkeit.....	24
1. Statistische Daten.....	24
1.1. Geschlecht	24
1.2. Alter	24
1.3. Höchste abgeschlossene Ausbildung	24
1.3. Berufstätigkeit	25
2. Wenn Sie heute an Lernen bewegt! denken, was hat Ihnen die Teilnahme gebracht?	25
3. Was können Sie heute vom Gelernten anwenden?.....	26
4. Was hat Ihnen in Lernen bewegt! gefehlt?	26
5. Hat Sie die Kursmaßnahme motiviert weiter zu lernen?	27
5.1. Wenn ja, welche konkreten Schritte haben Sie gesetzt?	27
5.2. Haben Sie weitere Kurse an der VHS besucht? Wenn ja, welche und in welcher VHS? ..	27
5.3. Wenn nein, was hat Sie daran gehindert, weiter zu lernen?	27
6. Was sollte aus Ihrer Sicht verändert, verbessert werden?	27
7. Welche Auswirkungen auf das Lernen hatte das Einbeziehen der Familie?.....	28
8. Haben Sie noch Kontakt mit anderen Teilnehmerinnen aus dem Kurs?	28
9. Wenn ja, wie gestaltet sich der Kontakt?.....	28

Lernen bewegt!

Innovative Lernformen am Computer für Frauen im ländlichen Raum

Ausgangslage

Demographische Situation

In demographischer Hinsicht ist die Situation der Frauen in Kärnten nicht wesentlich verschieden von jener der österreichischen Frauen: sinkende Geburtenzahlen, die Alterung der Bevölkerung, die Feminisierung des Alters, veränderte Familienformen mit ihren Vorzügen und Nachteilen betreffen alle in Österreich lebenden Frauen. Im größeren Ausmaß als Österreich ist Kärnten von Abwanderung betroffen, wobei dies vorwiegend durch die Binnenwegzüge verursacht wird. Vor allem junge Menschen zwischen 15 und 29 Jahren, und hier sind es mehr junge Frauen, kehren auf der Suche nach einem Arbeitsplatz oder einem geeigneten Ausbildungsplatz Kärnten den Rücken. Von der Binnenabwanderung betroffen sind vor allem die **peripher gelegenen Gebiete**, während der Kärntner Zentralraum leichte Binnenzuwanderungsgewinne aufweist. Durch den fehlenden Zuzug aus dem Ausland ist Kärnten auch stärker als Österreich von der fortschreitenden Alterung der Bevölkerung betroffen. Kärnten weist als einziges Bundesland eine schrumpfende Einwohnerzahl auf.

Ökonomische Situation

Frauen in Kärnten sind, ebenso wie in Österreich, in einem **geringeren Ausmaß erwerbstätig** als Männer. Im Jahresdurchschnitt 2010 lag die Erwerbstätigenquote für Männer in Kärnten bei 75,8 %, für Frauen bei **63,2 %**. Frauen sind **verhältnismäßig oft teilzeitbeschäftigt**. Die Teilzeitquote für Frauen in Kärnten beträgt **41,1 %** (Jahresdurchschnitt 2010). Frauen waren in den Kärntner Bezirken (Jahresdurchschnitt 2010) zwar von einer geringeren Arbeitslosigkeit betroffen als Männer, allerdings gilt: sind Frauen erst einmal arbeitslos, sind sie auf Grund ihres in der Regel geringeren Erwerbseinkommens finanziell wesentlich stärker eingeschränkt als Männer. Vergleicht man das Bruttomedianeinkommen, verdienen Frauen in Kärnten in nahezu allen Branchen weniger als Männer.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist immer noch hauptsächlich ein Problem der Frauen. Die Erwerbsquote von Frauen hängt demnach stark davon ab, ob es betreuungspflichtige Kinder im Haushalt gibt oder nicht. Insbesondere alleinerziehende Frauen stehen vor dem Problem, ein ausreichendes Erwerbseinkommen zu erzielen und gleichzeitig die Kinderbetreuung zu organisieren. Dennoch sind alleinerziehende Frauen in einem stärkeren Ausmaß vollzeitbeschäftigt. Je kürzer die Dauer der Erwerbsunterbrechung durch eine Familienpause ist, desto weniger müssen Frauen mit Problemen beim Wiedereinstieg in den Beruf rechnen. Nach EU-SILC 2009 sind 12 % der österreichischen Bevölkerung armutsgefährdet. In Kärnten liegt die Armutsgefährdungsquote mit 15,1 % überdurchschnittlich hoch. Betrachtet man die betroffenen Personengruppen, so zeigt sich, dass Ein-Eltern-Haushalte in Österreich am stärksten armutsgefährdet sind. Des Weiteren stark armutsgefährdet sind Frauen mit einem Pensionsbezug aber auch Mehrpersonenhaushalte mit 3 oder mehr Kindern. Die Erwerbsbeteiligung der Frau hilft, das Armutsrisiko in den Familien zu senken und insbesondere in Ein-Eltern-Haushalten kann die Armutsgefährdungsquote durch die Berufstätigkeit der Frau stark reduziert werden. Voraussetzung dafür ist die Vereinbarkeit von Betreuungspflichten und Erwerbstätigkeit. **Hilfstätigkeiten** werden sowohl in der Gruppe der ArbeiterInnen, der Angestellten, als auch der öffentlich Bediensteten überwiegend von Frauen durchgeführt (bis zu 73 %). Hilfstätigkeiten zeichnen sich nicht nur durch ein **niedriges Qualifikationsniveau** aus, sondern auch durch eine entsprechend geringe Entlohnung.

Die Arbeitslosenstatistik des AMS Österreich zeigt für Ende Dezember 2010, dass **46,2% der Arbeitslosen keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung** aufzuweisen haben und somit das mit Abstand höchste Risiko tragen, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Der Arbeitslosenanteil, der über einen **Lehrabschluss** verfügt, liegt bei gut einem Drittel (**36,7%**).

Aus- und Weiterbildung

Im Bereich der Bildung lassen sich zwei Trends festhalten: Einerseits holen Frauen im Bereich der Bildung auf (z.B. sind die Studierenden in Österreich mehrheitlich Frauen). Andererseits lässt sich eine starke Konzentration von Mädchen auf „frauentypische Berufe“ erkennen. Durch die starke Konzentration auf nur wenige und oftmals schlecht bezahlte Lehrberufe werden die Chancen der Frauen am Arbeitsmarkt eingeschränkt. Nach Abschluss der formalen Bildung nehmen Frauen zwar verstärkt an Kursen zur Aus- und Weiterbildung teil. 10,8 % der Männer, aber 12,9 % der Frauen in Kärnten (Jahresdurchschnitt 2010) nahmen gemäß dem Strukturindikator „Lebenslanges Lernen“ an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in den letzten vier Wochen der Befragung teil¹. Bei den **bildungsbenachteiligten Frauen** ist dieser **Prozentsatz aber deutlich niedriger**. Demnach besuchen nur **4,9%** der Frauen mit Pflichtschulabschluss Weiterbildungen (Statistik Austria 2011).

Die Auswirkungen der Globalisierung und die technologische Entwicklung haben zu einem umfassenden gesellschaftlichen Wandel geführt. Beruf und Alltag sind geprägt von neuen Formen des Informations- und Wissensmanagements, Arbeitsbereiche verändern sich. Die Flexibilisierung verlangt eine permanente Anpassungsleistung und individualisiert auch die Lernbedürfnisse. Der sichere Umgang mit Computer und Internet, zählt bereits zu den Kulturtechniken. Die Bereitschaft zu lebensbegleitendem Lernen² ist nicht nur eine staatlich geförderte Strategie, sondern ein Erfordernis, um den erwähnten Anforderungen begegnen zu können. Die Beherrschung der neuen Technologien ist für Alltag und Beruf unabdingbar geworden.³ Wer mit den Anforderungen nach permanenter Weiterentwicklung aus welchen Gründen auch immer, nicht Schritt halten kann, ist zunehmend von dieser Entwicklung ausgeschlossen. Besonders Frauen mit geringer formaler Qualifizierung⁴ und längerer Weiterbildungspause finden kaum Zugang zu Bildungsmöglichkeiten und neuen Technologien.

Das Verhältnis des Bildungsstandes der 25- bis 64-jährigen österreichischen Erwerbsbevölkerung, gemessen an der Wohnbevölkerung, zeigt eine deutliche Benachteiligung der Frauen⁵:

25-64 Jährige österreichweit	Wohnbevölkerung	Davon eine abgeschlossene Ausbildung
Frauenanteil	50,10%	66,83%
Männeranteil	49,90%	84,15%

¹ Kärntner Frauenbericht 2011, ihs

² Unter lebensbegleitendem Lernen werden die Bereiche des Lernens in allen Lebensphasen verstanden. Es umfasst schulische Bildung ebenso wie berufliche Bildung und alle formalen, nonformalen und informelle Bereiche der Allgemeinbildung. (vgl. Thun, Kapeller 2006, 3).

³ Vgl. Sladek, Kapeller, Pretterhofer, 2006, 3

⁴ Eine der wichtigsten Einflussfaktoren für die Teilnahme an non-formalen Lernaktivitäten ist die Schulbildung. PflichtschulabsolventInnen nehmen mit 10% vergleichsweise selten an Weiterbildungsaktivitäten teil. Auch die Häufigkeit informeller Lernaktivitäten steigt mit dem Grad der formellen Ausbildung. Vgl. Mikrozensus Jahresergebnisse Statistik Austria, 2003, 15ff

⁵ bm:bwk Bildung und Wissenschaft in Österreich, Statistik 2004



In der Entschließung des Rates vom 27. Juni 2002 zum Lebensbegleitenden Lernen wird festgehalten, dass der Zugang zu Angeboten des Lebensbegleitenden Lernens für Menschen aller Altersgruppen gewährleistet, vorrangig besonders benachteiligten Personen und Menschen ohne Teilnahme an Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht werden muss. Tatsache ist, dass Frauen zu den Hauptbenachteiligten zählen.

Gemäß der Empfehlung des Europäischen Parlamentes und des Rates vom Dezember 2006 – wird in der nationalen LLL-Strategie besonderes Augenmerk auf den Erwerb und der Aktualisierung von Schlüsselkompetenzen gelegt. Im vorliegenden Projekt werden darauf bezogen vor allem **Computerkompetenz und Lernkompetenz** angeeignet bzw. gefördert.

Es geht in diesem Projekt aber vor allem auch um **Chancengleichheit**, um gleiche Bedingungen im gesellschaftlichen Leben. Informationen über das Internet zu beziehen bedeutet auch, die Möglichkeit, zwischen Anbietern zu vergleichen, bedeutet **Zeit- und Geldersparnis**. Auf verschiedene Informationen zurückgreifen zu können heißt auch, sich leichter eine objektive **Meinung bilden** zu können.

Projektbeschreibung

Worum geht's uns?

- um **innovative Lernformen mit neuen Medien** und um
- **bildungsbenachteiligte Frauen** im ländlichen Raum

Das Projektgebiet von Lernen bewegt! erstreckt sich über alle 31 Gemeinden der LEADER-Region Südkärnten. Die LAG-Südkärnten ist eine strukturschwache Region mit den oben beschriebenen Herausforderungen wie hohe Arbeitslosigkeit, Abwanderung, Überalterung, geringe Mobilität und mangelnden Bildungsangeboten.

Computer und Internet sind heute beinahe in jedem Haushalt vorhanden. Nur werden diese Medien selten zum Lernen genutzt. Wir verbinden IKT-Kompetenzen mit neuen Lernmethoden und befähigen die Teilnehmerinnen selber weiter zu lernen.

Die **Ziele** von Lernen bewegt! sind:

- IKT- Kompetenzen (Umgang mit PC und Internet) von Frauen erhöhen
- Wissen über e-government praktisch aneignen
- Frauen zum Lernen motivieren
- Umsetzung neuer Lernmethoden
- Bildung in die Region bringen
- Bewusstsein für Bildung bei der ZG und den Gemeinden schaffen

Wer ist unsere Zielgruppe?

- Frauen
- mit **geringem formalem Ausbildungsniveau**
- die **selten** an beruflicher **Weiterbildung** teilnehmen
- und Frauen über 45 Jahren, die keine oder nur sehr **geringe IKT-Kenntnisse** haben und die dadurch sowohl in ihren beruflichen Möglichkeiten begrenzt als auch von zeitgemäßen Instrumenten der Weiterbildung ausgeschlossen sind



Projekthalt und Umsetzungsstrategie im Überblick

Zentraler Angelpunkt ist das **aufsuchende Lernen** vor Ort. Damit werden Frauen dort abgeholt, wo sie sind - in den Gemeinden selbst. Sie können dort ihre Lernerfahrungen machen, wo sie ein vertrautes Umfeld vorfinden. Der erste Schritt ist die Kontaktaufnahme zu den BürgermeisterInnen der Regionalkooperation Unterkärnten. Sie stellen die Räumlichkeiten zur Verfügung und versenden die Einladungen zur Informationsveranstaltung. Bei diesen aktivierenden Informationsveranstaltungen (Dauer 2h) erfahren die interessierten Frauen nicht nur den Ablauf, sondern können gleich aktiv am PC erste Lernerfahrungen machen. Pro Kursmaßnahme können maximal 10 Frauen teilnehmen. Insgesamt werden 31 Angebote in drei Jahren umgesetzt. Die Kurse sind so aufgebaut, dass aus Teilnehmerinnen Lernende werden können.

Selbstgesteuertes Lernen und der Umgang mit dem PC stehen an erster Stelle. Geschulte Lernprozessmoderatorinnen begleiten die Frauen bei ihrem Lernprozess. Insgesamt werden 25 h IKT-Kompetenzen aufgebaut, in 26 h Lernnetzwerk wird vor allem das selbstgesteuerte Lernen gefördert. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Einstieg ins E-Government. Die Teilnehmerinnen können nach Beendigung des ersten Moduls die PC-Startprüfung absolvieren. Ein Höhepunkt des Angebotes ist die Präsentation des Gelernten im Rahmen einer Abschlussveranstaltung, an der Angehörige, Interessierte aber auch regionale EntscheidungsträgerInnen und MultiplikatorInnen teilnehmen können. Lernen bewegt! leistet somit einen Beitrag zur Attraktivierung des ländlichen Raumes durch die Verlagerung von Lernorten in die Gemeinden selbst.

Inhalt

Aktivierende Informationsveranstaltung

Ziel ist es, die Frauen anzusprechen, sie auf das Bildungsangebot neugierig zu machen, Lust aufs Lernen zu wecken und sie für die Teilnahme zu motivieren.

Anzahl der Einheiten: 2

Modul I: Die IKT-Lernwerkstatt

Ziel ist die Aneignung von IKT-Basiskenntnissen, e-government und dessen Möglichkeiten verstehen und nutzen zu können, die Förderung von Lernkompetenzen und die Anregung erster Schritte zum selbst gesteuerten Lernen mit Hilfe von IKT.

- Begriffe rund um den Computer verstehen
- IKT-Basiskenntnisse in Windows, Word, Internet und E-Mail aneignen
- Basisstrategien zum selbst gesteuerten Lernen wie Ziele setzen, Reflexion und Lerntechniken erwerben
- Schlüsselqualifikationen fürs Lernen und Präsentieren stärken
- Amtswege mit Hilfe des Internets erledigen

Anzahl der Lerneinheiten: 25

Modul II: Das Lernnetzwerk: Lernnetzwerk – Einbinden des sozialen Umfeldes in den individuellen Lernprozess

Ziele des Lernnetzwerkes sind die Erweiterung von IKT-Kenntnissen, die Übernahme der Selbstverantwortung für das eigene Lernen, das eigenverantwortliche Definieren von individuellen Lernzielen und deren Erreichung, die Durchführung gemeinschaftlicher Lernprojekte und die Einbindung des sozialen Umfeldes in den individuellen Lernprozess.

Anzahl der Lerneinheiten: 26

Abschlussveranstaltung

Präsentation der Lernerfolge durch die Frauen in einem öffentlichen Rahmen.

Anzahl der Einheiten: 2

Rahmenbedingungen

Wir kommen mit der gesamten EDV-Ausrüstung in die Gemeinde, die ZG-Erreichung erfolgt über die Gemeinde und den Bürgermeister, der Kurs findet in den Räumlichkeiten der Gemeinde statt. Der Kurs dauert 51 Stunden, die Kurszeiten werden mit den Teilnehmerinnen in jeder Gemeinde gesondert vereinbart. Einen besonderen Stellenwert in diesem Projekt hat die Lernprozessmoderatorin. Sie

- unterstützt bei der Entwicklung und Erreichung realistischer Ziele,
- steuert die Wissens- und Lernmethodenvermittlung
- moderiert individuelle und gemeinschaftliche Lernprozesse und
- begleitet individuell bei der Zielerreichung

Für besonders wichtig erachten wir, die Stärkung des Empowerments der Frauen durch die Befähigung sich selber Wissen anzueignen. **Die Vermittlung von Inhalt und Methode ermöglicht das selbständige Weiterlernen.**

Rolle der Gemeinde

Der Gemeinde kommt eine zentrale Rolle zu. Wir **arbeiten** in diesem Projekt **sehr eng mit ihr** zusammen. Sie ist die

- **Nahtstelle** zwischen den Frauen und der VHS
- übernimmt die Zielgruppenerreichung
- wird zu einem neuen **Lernort**

Das führt zu einer besseren Identifikation der Frauen mit der Institution Gemeinde, zu einer schnelleren Kommunikation mittels dem Medium Computer z. B. durch die vermehrte Nutzung von e-government

- Der **soziale Faktor**, der durch diesen neuen Lernort entsteht äußert sich u.a. in dem Gefühl *die Gemeinde tut etwas für mich*. Diese Zufriedenheit wirkt der Abwanderung entgegen. Beobachten konnten wir ferner ein vermehrtes soziales Engagement der Frauen in der Gemeinde.
- Wir erreichten mit Lernen bewegt! bisher ca. 1/4 aller Kärntner Gemeinden. Wir führen mit allen BürgermeisterInnen persönliche Gespräche. Es geht uns dabei nicht nur um die Bedingungen für die Umsetzung der Kursmaßnahme, sondern um **Bewusstseinsbildung für das Thema Bildung und „LLL“** und um soziale Chancen, die dem ländlichen Raum eröffnet werden.

Der **Erfolg** des Projektes spiegelt sich auch in den **Rückmeldungen der Bürgermeister** wider:

BM Günther Vallant (Frantschach/St. Gertraud) sieht „*IKT als Tor zur Informationsgesellschaft*“. Der ehemalige Bürgermeister von Wolfsberg Dr. G. Seifried bewertet „*Bildung als Katapult zur Gleichstellung der Unterprivilegierten*“ und „*Lernen bewegt!*“ als „*ein Projekt, das ...bisher gefehlt hat*“. Für BM Stefan Visotschnig (Bleiburg) erschließen sich „*engagierte Frauen durch IKT selber Felder für Arbeit und Beschäftigung*“ und der Erfolg des Projektes „*fordere zur Nachahmung*“ heraus.



Die **Begeisterung** der Frauen drückt sich unter anderem so aus: **Lernen am Computer ist...**
...spannend und sehr interessant, aaaaber für Neueinsteiger sehr anstrengend! Ob Word oder Internet, ich werde alles im Alltag gut gebrauchen können!
... aufregend. Dank Ihres Projektes erlebe ich jetzt wie groß die Welt des Internets ist.
...die Möglichkeit selber weiter zu lernen.
...großartig! Auch für ältere Semester gibt es noch eine Chance, mit diesen Wunderdingen richtig umzugehen.
...Kribbeln am ganzen Körper...

Evaluation

Zur Vorgehensweise

In der vorliegenden Evaluation sind **31 Gemeinden** /286 Teilnehmerinnen im **Zeitraum**: Sept. 2009 – Dezember 2012 berücksichtigt. Wir haben in **3 Teilen** mittels Fragebogen evaluiert.

- Modul I
- Modul II
- Nachhaltigkeit (nach 6 Monaten) hier sind 25 Gemeinden berücksichtigt.

Die **Rücklaufquote** in Modul I und II betrug im Durchschnitt 83,5%. Zur Evaluierung der Nachhaltigkeit schickten wir die Fragebögen per Post inklusive eines frankierten Rückantwortkuverts. Der Rücklauf betrug 37,3%.

Resümee

Neben dem inhaltlichen Nutzen wie

- der **angstfreie Umgang mit dem PC**,
- der **sicheren Nutzung** von Word, Internet und e-mail und
- einer **hohen Anwendbarkeit** des Gelernten

zeigt sich vor allem

- eine **hohe Motivation** und
- die Fähigkeit **selbständig weiter zu lernen**,
- **hohe Zufriedenheit** mit den Methoden der Vermittlung und
- ein **gesteigertes Selbstbewusstsein**.

Der Einstieg ins LLL ist gelungen.

Als positiver Nebeneffekt wird die **Verbesserung der sozialen Kontakte** gesehen, die weit über das Kursende hinaus bestehen.

Wir können auf eine überaus positive Zwischenbilanz und ein begeistertes Feedback der TeilnehmerInnen verweisen. Der Bedarf ist gegeben was sich in der **Nachfrage einer Fortsetzung** aus allen Gemeinden aber auch in **Anfragen aus Gemeinden außerhalb der Projektregion** niederschlägt.



Was lernen wir daraus?

Es gibt noch viel zu tun. **Bildung vor Ort** ist wichtig für die Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Frauen, deren Rahmenbedingungen Weiterbildung in anderer Form oft nicht ermöglichen. Der enge **Beziehungsaufbau zu den Gemeinden** und den Gemeindeverantwortlichen ist für das Gelingen des Projektes ein zentraler Faktor. **IKT-Kenntnisse sind Grundvoraussetzung**, um sich in einer ständig wandelnden Gesellschaft und am Arbeitsmarkt behaupten zu können. Lernen bewegt! zeigt mit seinen Maßnahmen **arbeitsmarktpolitische Relevanz**. Lernen bewegt! erhöht die Beteiligung an LLL, setzt einen Beitrag zur Steigerung der Erwerbsarbeitsquote, erhöht die Partizipation an der Informationsgesellschaft und fördert die Gleichstellung von Mann und Frau.

Wo ist Bedarf? Wo geht es hin?

1. Großen Bedarf sehen wir in **allen ländlichen Gemeinden** bei der Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Frauen was eine **Ausdehnung des Projektes auf andere Regionen in Kärnten** z.B. den Mittel – und Oberkärntner Raum sinnvoll macht. In nahezu allen Standorten gab es mehr Anmeldungen als wir in den Kursen unterbringen konnten. Sowohl die Methode der Zielgruppenerreichung über die Gemeinde, als auch die Methode der Umsetzung erweisen sich als sehr effizient. Der Inhalt ist äußerst praxisbezogen und auf die Bedürfnisse der Frauen abgestimmt.
2. Die Rückmeldungen aus den bisherigen Projektgemeinden sind äußerst positiv, überall besteht seitens der Absolventinnen und der Gemeinde der Wunsch nach einer **Fortführung der Kursmaßnahmen**. Dies ist auch im Sinne der Nachhaltigkeit zu befürworten.
3. Ein **neuer Durchgang** von Lernen bewegt startet in der **LEADER-Nockregion-Oberkärnten**. 8 Gemeinden werden in 12 Monaten **E-Government bzw. Bildungsberatung** zum Schwerpunkt ihrer Kursmaßnahme machen. Um Know How für die Region aufzubauen haben wir einen **Wissenstransfer** für die Region **konzipiert**. IKT-Trainerinnen aus der Nockregion werden in der Methode der Lernprozessmoderation geschult, können bei unseren erfahrenen Trainerinnen hospitieren und im Teamteaching ihr Wissen gleich anwenden.
4. Die Kärntner Volkshochschulen sehen großen Bedarf auch bei der **Zielgruppe der jungen Frauen mit abgebrochener Ausbildung und jungen Frauen mit Betreuungspflichten**. In einem Pilotprojekt wird für die Region Unterkärnten ein **neues Konzept** erarbeitet. Diese Zielgruppe ist aufgrund ihrer Bildungsbiographie von Ausgrenzung und Benachteiligung am Arbeitsmarkt betroffen. Häufig korrelieren negative Schulerfahrungen mit Schwächen in den Grundkompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben. Sie haben Großteils bereits Erfahrung mit dem Computer, nutzt diesen aber hauptsächlich für Freizeitaktivitäten. Die Nutzung für Weiterbildungszwecke oder Informationszwecke ist der Zielgruppe kaum bekannt. Wir möchten die Lernmotivation dieser Zielgruppe fördern, die Lernfähigkeit stärken und ihnen die Teilnahme an Bildungs- und Arbeitsprozessen wieder ermöglichen. Auch hier geht es uns nicht nur um die Möglichkeit Bildungsabschlüsse nachzuholen, um eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, sondern auch um Chancengleichheit, die Entwicklung beruflicher Perspektiven und um die generelle Bereitschaft, am Lebensbegleitenden Lernen zu partizipieren. Der Nutzen für die Gemeinden besteht unter anderem darin, dass das Armutsrisiko in den Familien sinkt und Bildung individuell einen höheren Stellenwert bekommt, was sich auch positiv auf das Bildungsverhalten der Kinder auswirkt. Verbesserte soziale Kontakte und eine stärkere Identifikation mit der Institution Gemeinde, sowie verbesserte berufliche Perspektiven wirken der Abwanderung entgegen.

Evaluation Modul I (IKT-Lernwerkstatt)

Teilnehmerinnen: **286**

Rücklauf der Fragebögen: **261 (92,2%)**

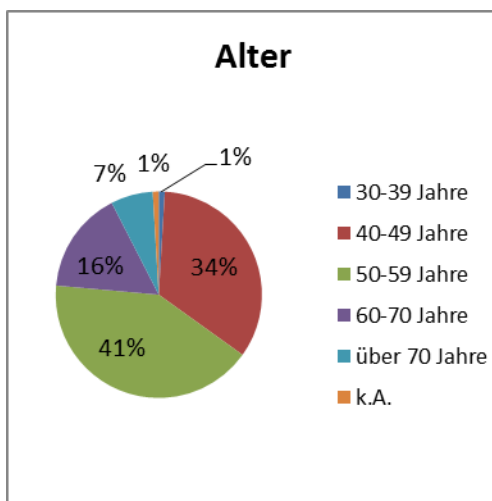
Zielgruppe: bildungsbenachteiligte Frauen aus **31** Projektgemeinden

1. Statistische Daten

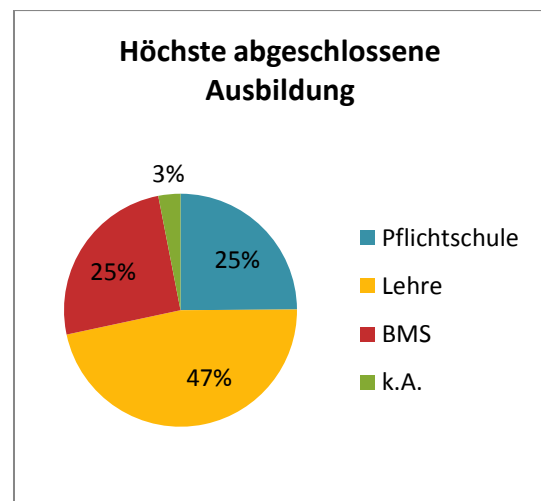
1.1. Geschlecht

- 100% weiblich

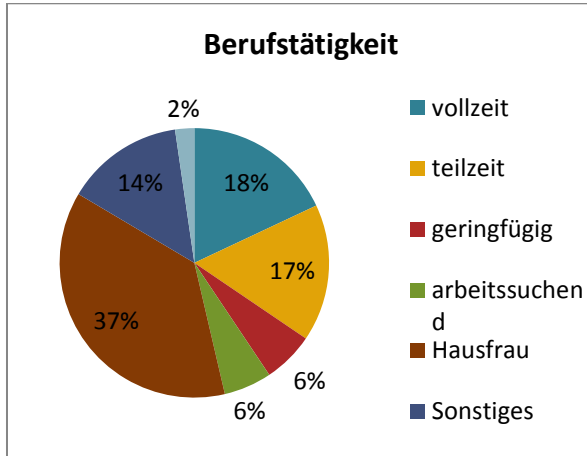
1.2. Alter



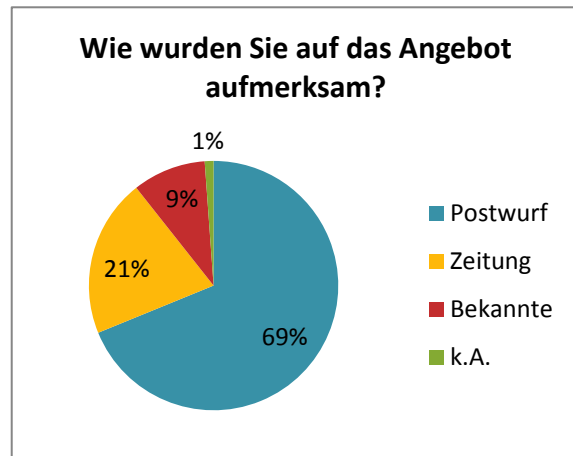
1.3. Höchste abgeschlossene Ausbildung



1.4. Berufstätigkeit



1.5. Wie wurden Sie auf das Angebot aufmerksam?

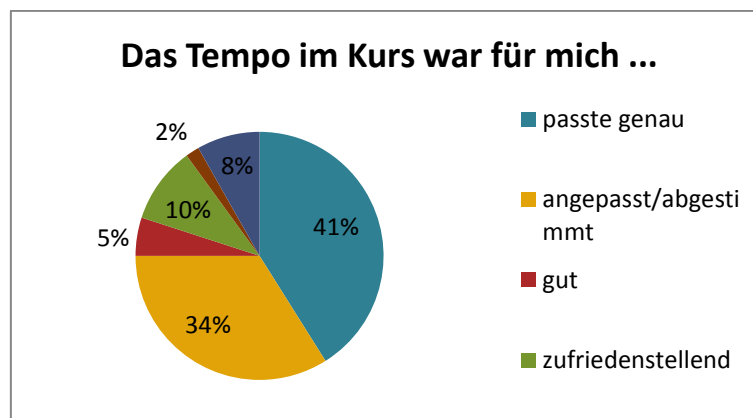


2. Wie zufrieden sind Sie mit der IKT Lernwerkstatt ?

Von den 261 befragten Frauen waren **224** mit dem Angebot der IKT-Lernwerkstatt sehr zufrieden. **14** Teilnehmerinnen waren zufrieden bzw. recht zufrieden. Für **vier** Frauen war das Angebot ok, für weitere **vier** gut verständlich, **zwei** fanden es anstrengend aber gut. Weiters bezeichneten die Frauen das Angebot als informativ und lehrreich, obwohl es zu Beginn nicht leicht erschien. Eine Teilnehmerin meinte sogar, Lernen bewegt! sei „das Beste“, das sie machen konnte. **Spaß und Freude, die tolle Gemeinschaft, das familiäre Klima und die tolle Kursleiterin** wurden von den Frauen besonders hervorgehoben.

3. Wie ist das Tempo im Kurs für Sie?

Für **115** Frauen passte das Tempo genau bzw. optimal, **95** Frauen fanden es angenehm und passend und in Ordnung. **28** Teilnehmerinnen waren mit dem Tempo zufrieden, für **23** war es zu schnell und für **fünf** zu langsam. Einzelne Frauen gaben Lernschwierigkeiten zu. Für sie waren die komplexen Themen manchmal schwer zu verstehen.



4. Wie sind die Inhalte?

Kategorien

Persönliche Einschätzungen der Teilnehmerinnen

Die Inhalte von Lernen bewegt! waren für die Befragten sehr lehrreich, informativ, interessant, ausführlich und vielseitig, abwechslungsreich aufbereitet und überaus aufschlussreich, geradezu perfekt. Wir konnten die Neugierde und das Interesse auf LLL wecken.

Lehrstoff

Den Lehrstoff erlebten die Teilnehmenden als **gut und übersichtlich aufgebaut, ausführlich und vielseitig, verständlich „begreifbar“ vermittelt und sehr zufriedenstellend**. Besonders hervorgehoben wurden die **Praxisbezogenheit und die Abstimmung auf das Anwendbare**. Die Befragten gaben an, dieser sei gut auf den Gebrauch abgestimmt, sehr weiterbildend. Nur jeweils eine Frau bewertete diesen aus ausreichend bzw. zufriedenstellend, eine empfand ihn als Neuland aber für Anfängerinnen genau richtig und eine als relativ schwer.

5. Welche Meinung haben Sie zum neuen Lernen (selbständiges Erarbeiten, Austausch in der Gruppe, Leittexte,...)

Im Allgemeinen haben **89** Frauen eine gute Meinung zum neuen Lernen. Die restlichen Rückmeldungen sind in folgende Kategorien zusammengefasst:

Kategorien

Lernen in der Gruppe

Genau betrachtet fanden die Befragten die **Gruppe** als **hilfreich für das neue Lernen**, den **Austausch** und das **gemeinschaftliche Arbeiten** sehr wichtig. Die **Gruppe** wurde als **Stütze** erlebt, die u.a. auch die **Lernerfolge vergrößerte**. Durch die gute Zusammenarbeit in der Gruppe konnte leichter gelernt werden. Auch der Spaß wurde als lernfördernd erlebt. Durch gemeinsames Erarbeiten von Lerninhalten wurde die Erfahrung gemacht, dass man gemeinsam mehr erreicht.

Methode

Die **Methodik** wurde als **zukunftsorientiert, gut verständlich und abwechslungsreich** bezeichnet, wobei hier hervorgehoben wurde, dass **selbständiges Erarbeiten** und **spielerisches Lernen** dazu beitragen, sich Inhalte leichter zu merken. Dieses Arbeiten war für einige ganz neu, ebenso die Möglichkeit aus eigenen Fehlern zu lernen. So wurde aus allen Facetten ein Ganzes und jede kam zu ihrem Ziel. Einige Frauen erlebten die Methode als **gewöhnungsbedürftig aber effizient und zielführend**. Sie unterstütze den Lernwillen und eine Frau meinte sogar, es sei „**die Lernmethode der Zukunft**“. Positiv hervorgehoben wurden die Stärkung des Selbstbewusstseins und die neue Lebenserfahrung, die durch die Art der Vermittlung der Inhalte gewonnen wurde.

Lernerfolge

Die Frauen zeigten sich erstaunt über die erzielten Lernerfolge. Für viele waren die Inhalte neu und es bereitete die Aneignung große Anstrengung. Sie kamen aber zu dem Schluss, dass dies eine gute Art der Weiterbildung ist, die nicht nur Einblick ins Internet verschafft, sondern auch zu mehr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein führt. Hervorgehoben wurde Unterstützung durch die Trainerin.

6. Wie schätzen Sie den Nutzen des Gelernten für sich ein?

116 Frauen schätzen den Nutzen im Allgemeinen *sehr positiv, hoch, gut nutzbar bzw. umsetzbar, wertvoll, wichtig, sehr gut, perfekt, sehr zufrieden, vielversprechend, gut, groß, befriedigend, ok* und *messbar* ein. Differenziert nach inhaltlichem Nutzen und dem Nutzen für die Zukunft ergab die Auswertung:

Kategorien

Inhaltlicher Nutzen

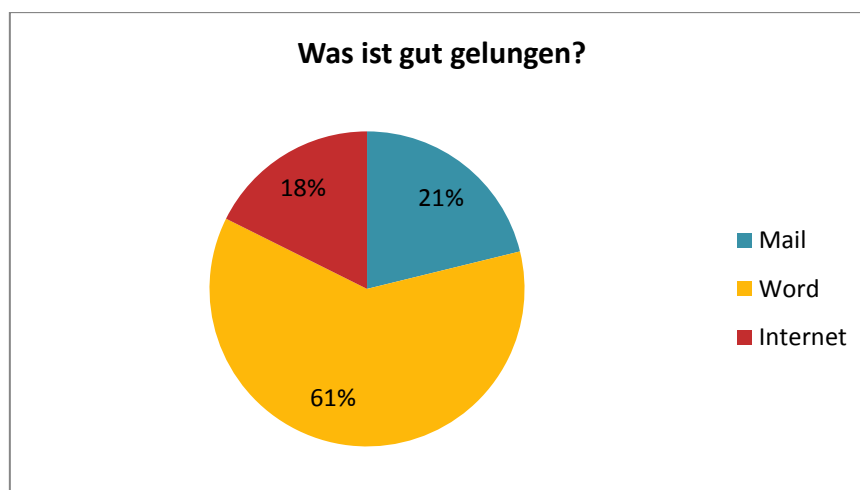
Neben der **sicheren Nutzung von Computer und Internet** lag der Nutzen hauptsächlich in der **praktischen Anwendung des Gelernten** in Form von **Kommunikation über E-Mail, Internet und Textverarbeitung**. Als wesentlicher Aspekte wurden mehr **Selbständigkeit** und **die Fähigkeit, das Gelernte weiterhin zu nutzen** gesehen. Wichtig war auch, dass der **Angstabbau** gut gelungen ist. Gut zu beobachten war die **gesteigerte Motivation Neues zu lernen** und vor allem auch weiter zu lernen. Die Teilnehmerinnen haben sich der Herausforderung gestellt und einen „**Schritt nach vorne**“ gemacht, auch wenn schlussendlich nicht alle mit sich zufrieden waren.

Nutzen für die (berufliche) Zukunft

Viele Frauen erlebten die Kursmaßnahme als **Horizontenerweiterung**. Den Nutzen für die berufliche Zukunft bezeichneten die Befragten als Möglichkeit, sich beruflich zu verbessern und sie sahen, dass ihnen durch zusätzliches Wissen im Bereich IKT mehr **Möglichkeiten am Arbeitsmarkt** offen stehen. Generell wird der Wert von Weiterbildung gesehen, beispielsweise durch die Möglichkeit, **Wissen zu erweitern**, neue **Erfahrungen zu sammeln**, **soziale Kontakte** zu knüpfen und sich etwa durch eine Beförderung **beruflich zu verbessern**.

7. Was ist gut gelungen?

93 Teilnehmerinnen sind der Meinung, alles sei gut gelungen, lediglich 2 Frauen findet, es sei wenig gelungen.



Kategorien

Inhaltlich

Inhaltlich gut gelungen waren für die Befragten die Inhalte Textverarbeitung, Internet und e-Mail. Nach einem erfolgreichen Einstieg, trugen gute Lernunterlagen, das Lerntagebuch und viel Übung dazu bei, dass der ganze Kurs inklusive Methode und Kommunikation ein Erfolg wurde. Sogar die Prüfung wurde als „gut gelungen“ bezeichnet.

Kursleiterin

Besonders gelobt wurde die Kursleiterin, die für eine positive Lernatmosphäre sorgen konnte, motivierte und zum Angstabbau beitrug und so das Arbeiten in der Gruppe erleichterte. Als besonders angenehm wurde die große Geduld beim Erklären der Inhalte empfunden und durch unkonventionelle Übungen der Spaß am Lernen erhöht.

Gruppe

Für viele neu war das Arbeiten in der Gruppe, das vorerst mit Skepsis betrachtet dann aber als sehr positiv und bereichernd erlebt wurde. Es entstand der Wunsch, sich auch nach Kursende fachlich mit den Kolleginnen auszutauschen. Die gegenseitige Stärkung führte zu einem hohen Zufriedenheitsgrad und dem Gefühl stolz auf sich zu sein.

8. Gibt es Veränderungswünsche? Wenn ja, welche?

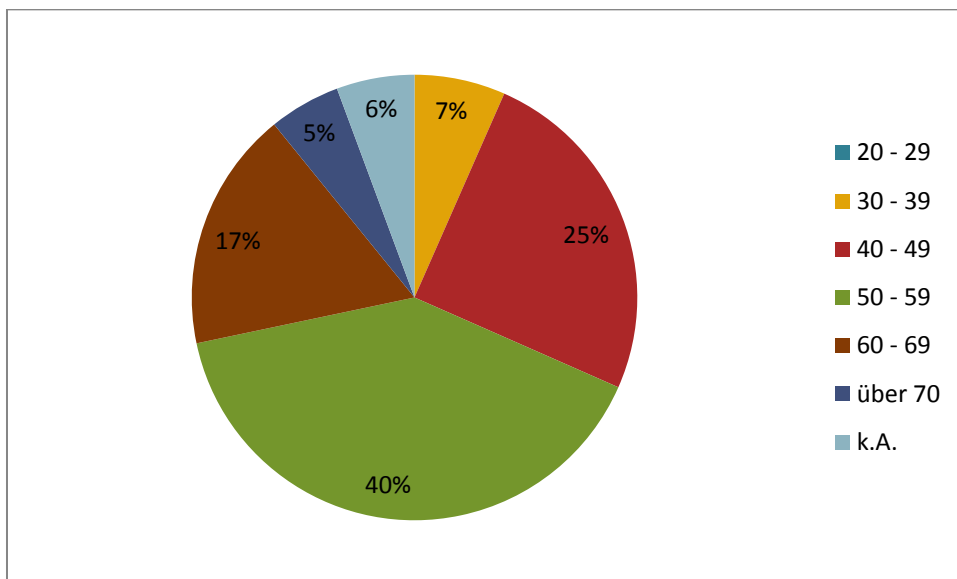
202 Frauen haben keine Veränderungswünsche. Jeweils **drei** Frauen wünschen sich mehr Wiederholungen zur Festigung bzw. zusätzliche Übungsstunden oder evtl. Privatunterricht und mehr Hausaufgaben. **Jeweils eine** Teilnehmerin wünscht sich mehr solche Kurse, auch für Männer, noch mehr eigenständiges Arbeiten, eine Verkürzung der Einführung in die Hardware, die neueste Windowsversion auf den Schulungscomputern, den Kurs zu einer anderen Jahreszeit und dieses Kursangebot für ganz Kärnten. Der Rest hat dazu keine Meinung.

Evaluation Lernnetzwerk (Modul II)

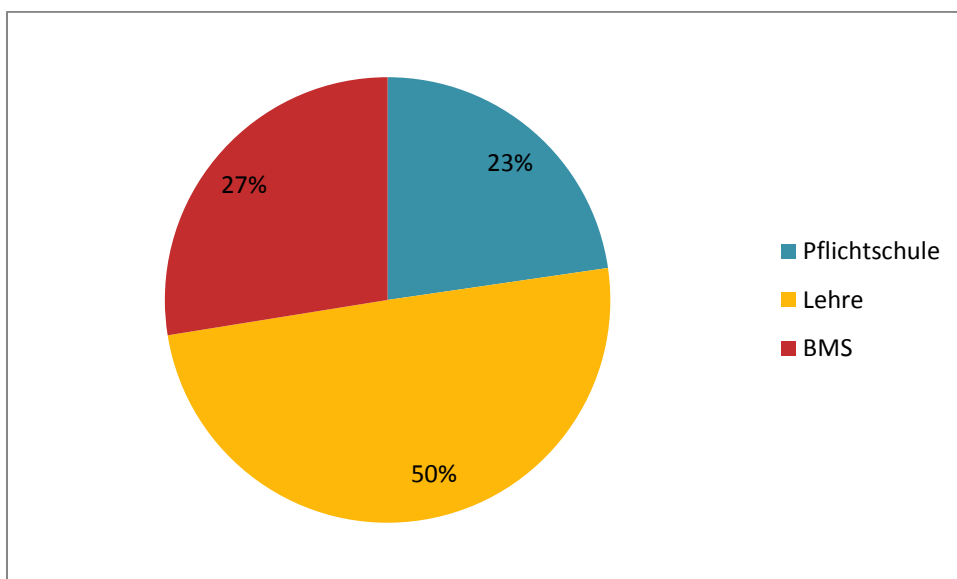
Ausgeteilte Fragebögen: 286

Rücklauf: 213 (74,5%)

Altersverteilung

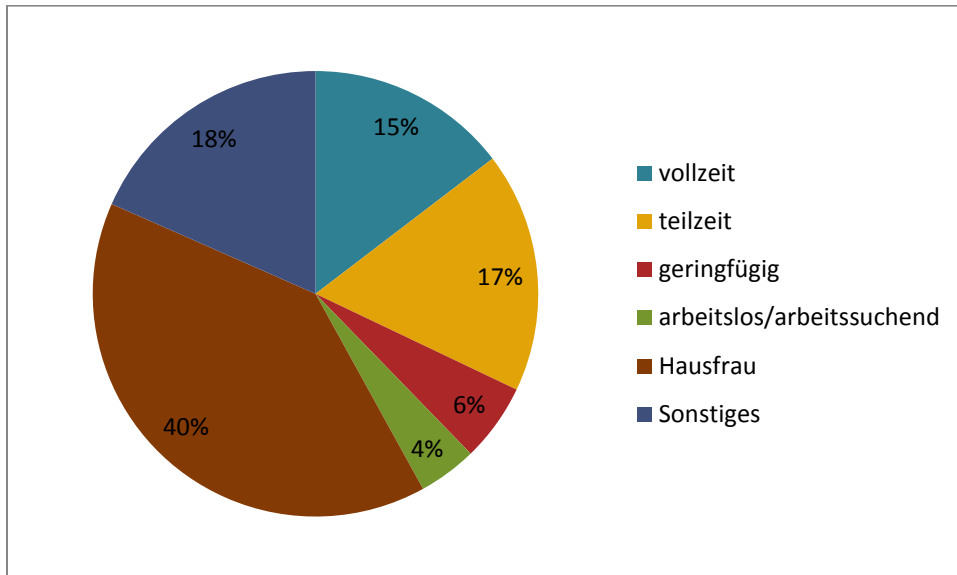


Höchste abgeschlossene Ausbildung



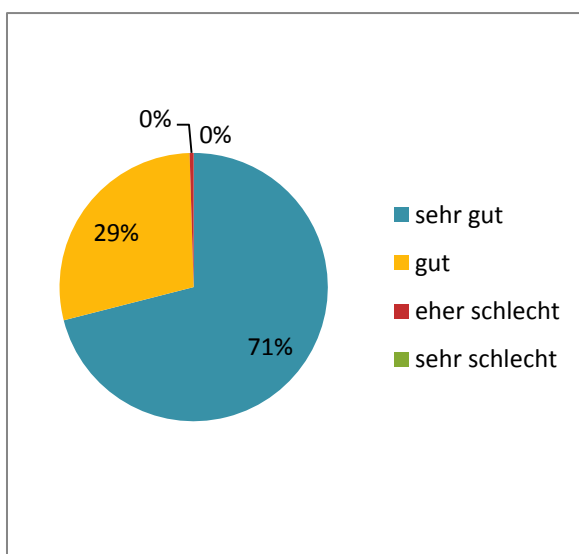
Genau die Hälfte der Teilnehmerinnen gibt als höchste abgeschlossene Ausbildung einen Lehrabschluss an. Die angepeilte Zielgruppe der Frauen mit niedriger Basisqualifikation wurde somit mit der Maßnahme erreicht.

Berufstätigkeit

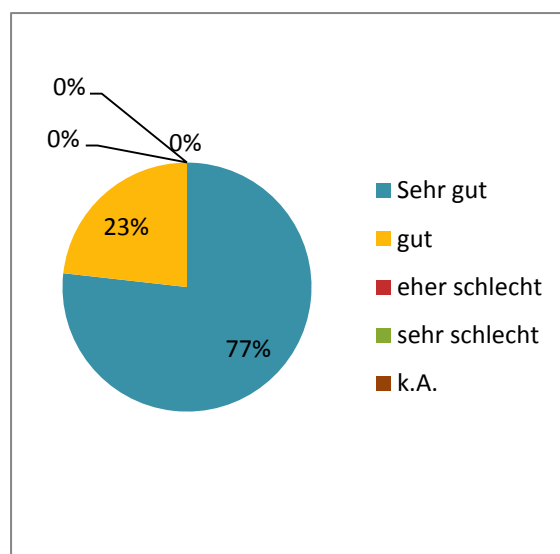


40% der Befragten sind Hausfrauen. **38%** gingen zum Zeitpunkt der Befragung einer **Beschäftigung** nach. Um diesen den Kursbesuch zu ermöglichen, wurden die **Kurszeiten** mit ihnen **abgestimmt**. Kurse für Berufstätige fanden hauptsächlich am Abend statt.

Zeitliche Gestaltung

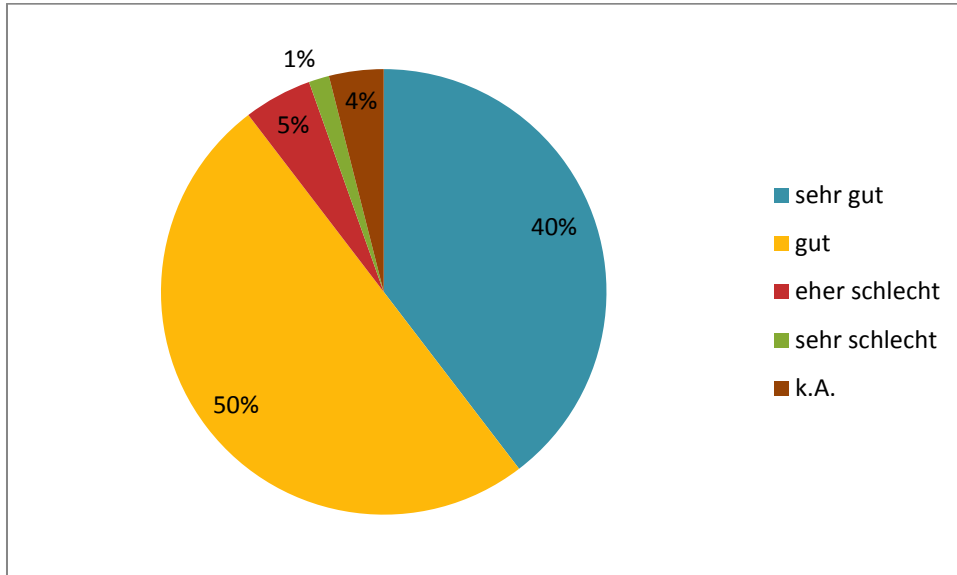


Unterrichtsmaterialien



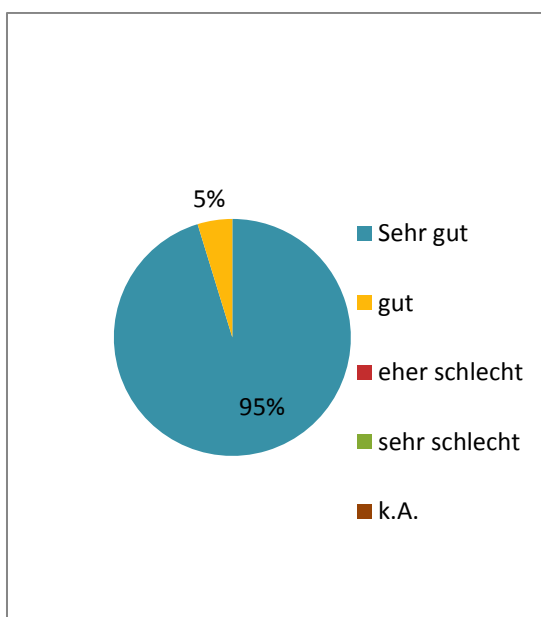
Dass wir auf die **Bedürfnisse der Zielgruppe** eingegangen sind, zeigen die 100% an positiven Rückmeldungen zur **zeitlichen Gestaltung** und den **Unterrichtsmaterialien**.

Technische Ausstattung/Internet

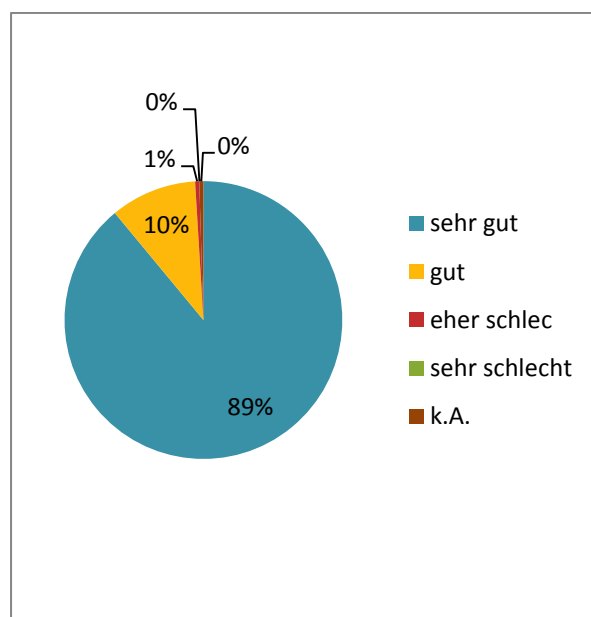


90% der Befragten beurteilten die technische **Ausstattung mit überwiegend gut bzw. sehr gut**. Dies bezieht sich hauptsächlich auf die mobile Ausstattung. In einer Gemeinde mussten wir aus internet-technischen Gründen in eine Hauptschule ausweichen. Die Software auf den Geräten war sehr veraltet.

Unterstützung durch die Trainerin

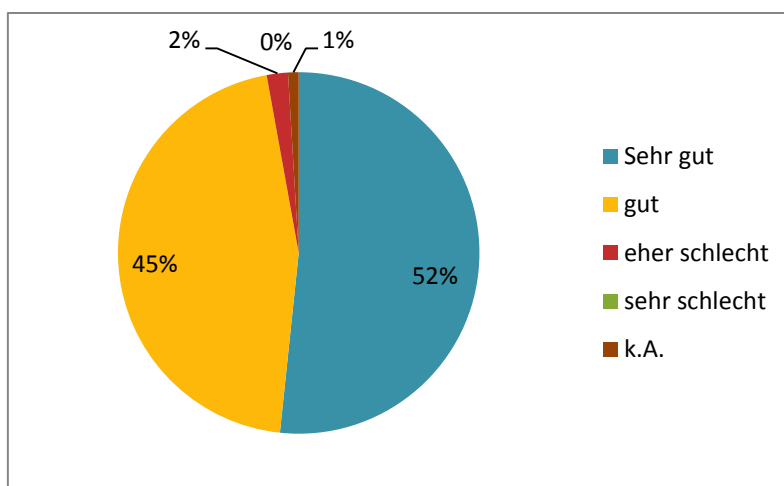


Lernatmosphäre



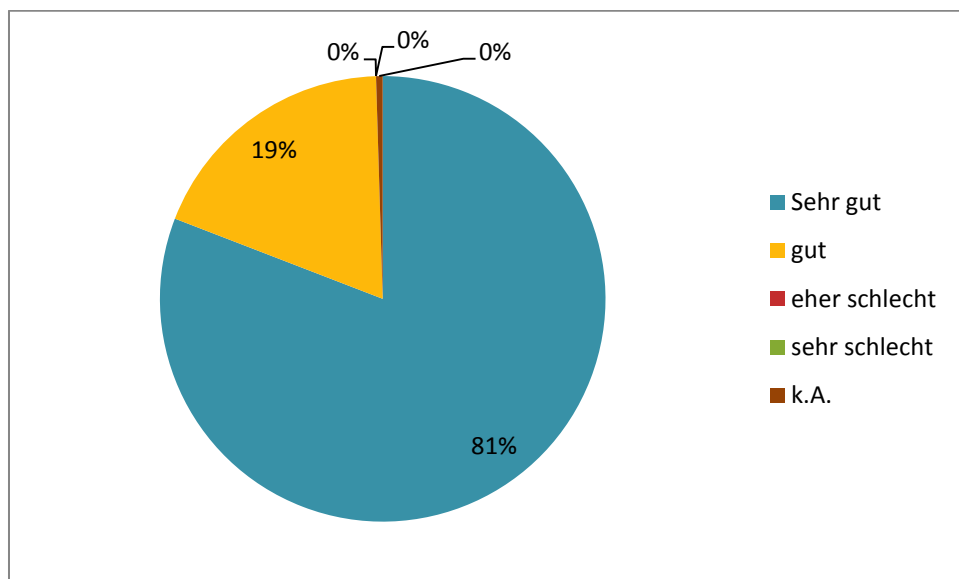
Überaus positiv beurteilt wurde die Unterstützung durch die Lernprozessmoderatorin und die Lernatmosphäre. Es ist den Lernprozessmoderatorinnen offensichtlich gut gelungen, die Lernenden in den Mittelpunkt zu stellen und individuell zu fördern.

Lerntempo



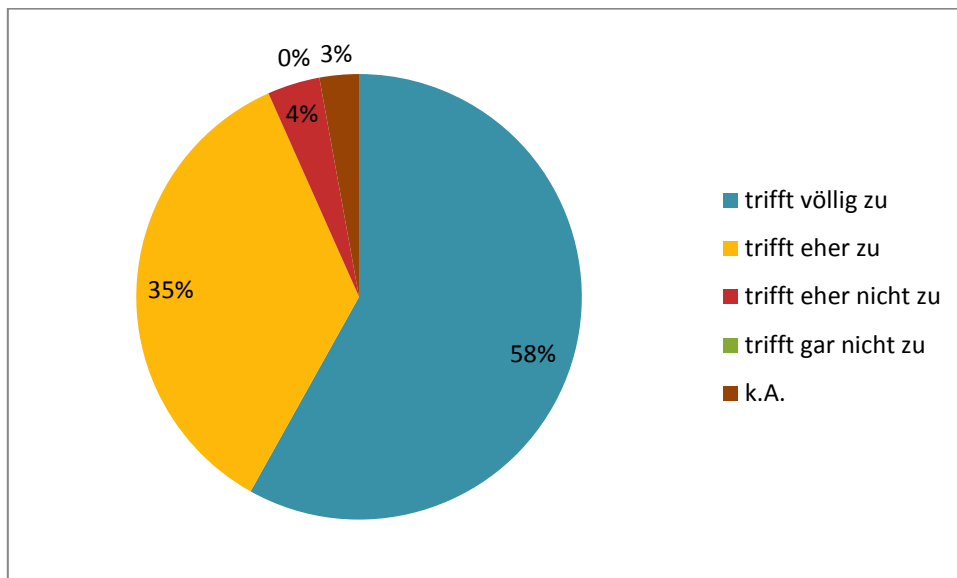
97% der befragten Frauen beurteilen das **Lerntempo positiv** (sehr gut und gut). Den Lernprozessmoderatorinnen ist es gelungen, auf die individuellen Lerngeschwindigkeiten der Teilnehmerinnen einzugehen. Die neuen Methoden haben sie dahingehend unterstützt.

Gesamteindruck



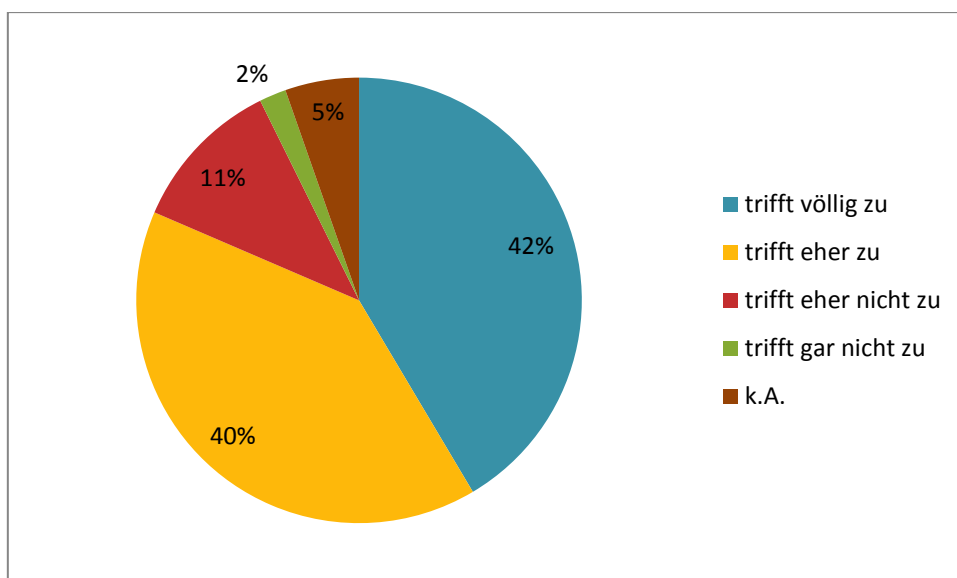
Überaus erfreulich sind auch die Rückmeldungen zum Gesamteindruck. **100%** der Befragten haben von dem Angebot von *Lernen bewegt!* einen **sehr guten bzw. guten Gesamteindruck**. Das Projekt ist damit ein voller Erfolg.

Durch diese Weiterbildung habe ich Lust bekommen, weiter zu lernen



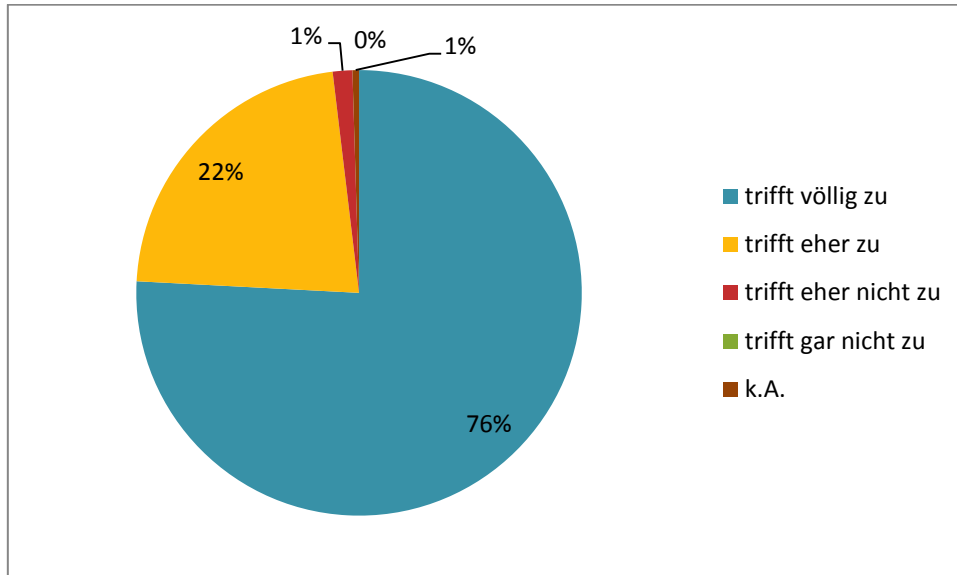
93% der Frauen **haben durch die Maßnahme Lust auf's Weiterlernen** bekommen.

Ich kann mir vorstellen, in Zukunft selbst organisiert / selbst verantwortlich zu lernen



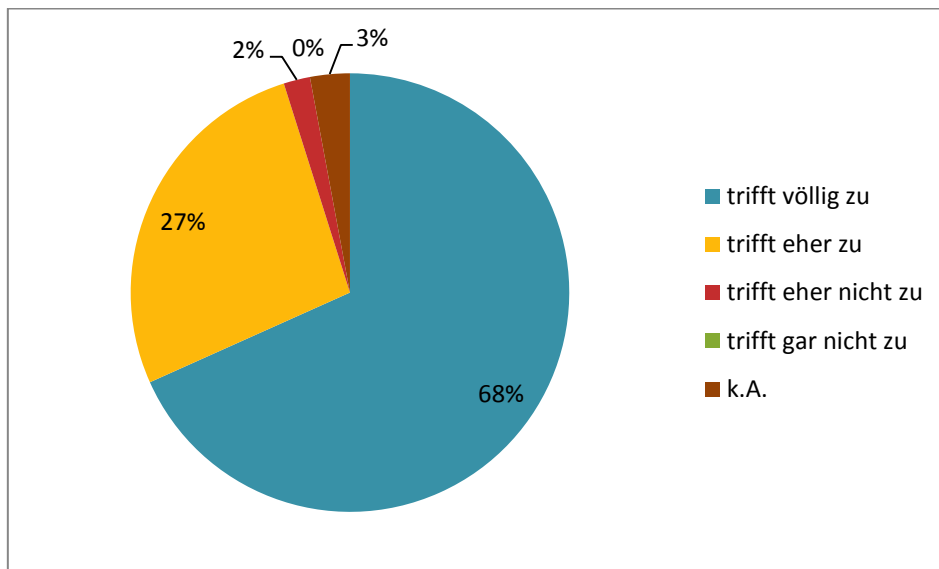
82% geben an, selbstorganisiert weiterlernen zu können. Das **entspricht** unserem **emanzipatorischen Ansatz** mit dem **Ziel**, den **Frauen** durch dieses Projekt **zu mehr Selbstvertrauen zu verhelfen**. Es ist uns gelungen, ihre **Motivation zu steigern** und ihnen durch gleichzeitiges **Vermitteln von Inhalt und Lernmethoden**, Werkzeuge in die Hand zu geben, damit sie **selbständig weiterlernen** können. Das bestätigt auch die Auswertung der nächsten beiden Fragen.

Ich kann das Gelernt anwenden



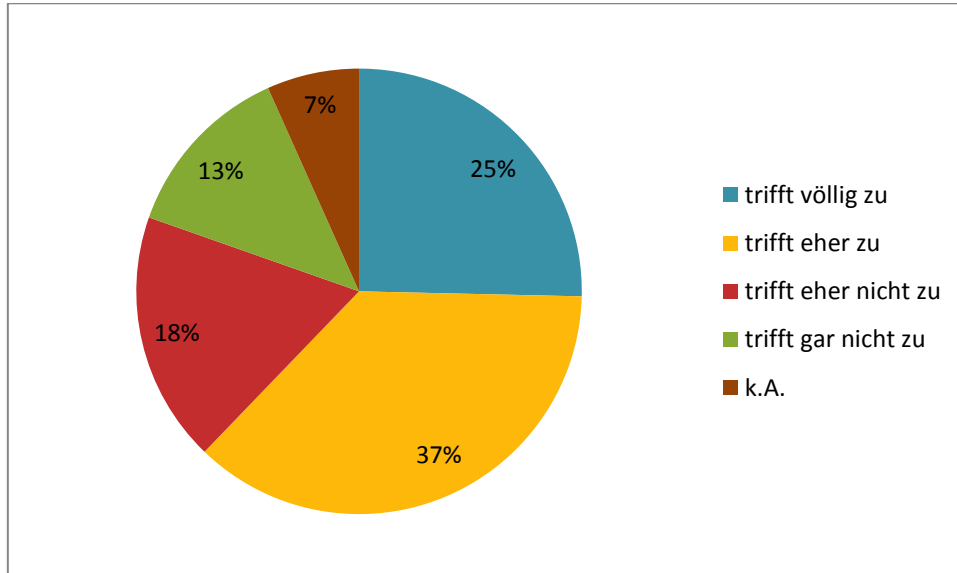
Auf die Frage nach der Anwendbarkeit des Gelernten antworten $\frac{3}{4}$ mit „trifft völlig zu“.

Mein Selbstvertrauen bezüglich Lernen ist durch die Weiterbildung gestiegen



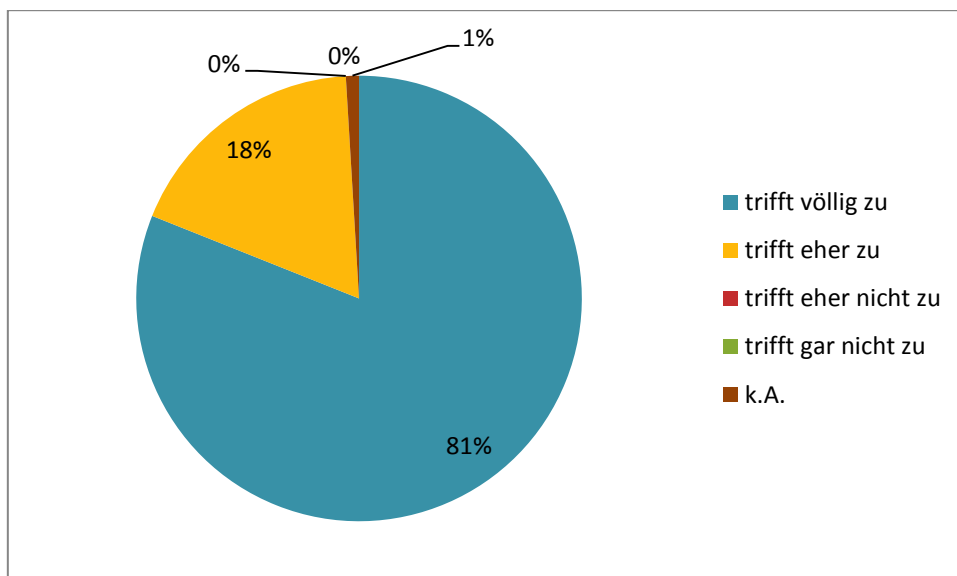
68% der Befragten gaben an, dass ihr **Selbstvertrauen nach dem Ende der Maßnahme deutlich größer war, als vor dem Besuch von Lernen bewegt!** Dazu trägt nicht nur die Beherrschung der Neuen Medien bei, sondern auch die vielen selbstwertstärkenden Übungen in der Kursmaßnahme.

Eine Abschlussprüfung mit Zertifikat ist für mich überhaupt nicht wichtig



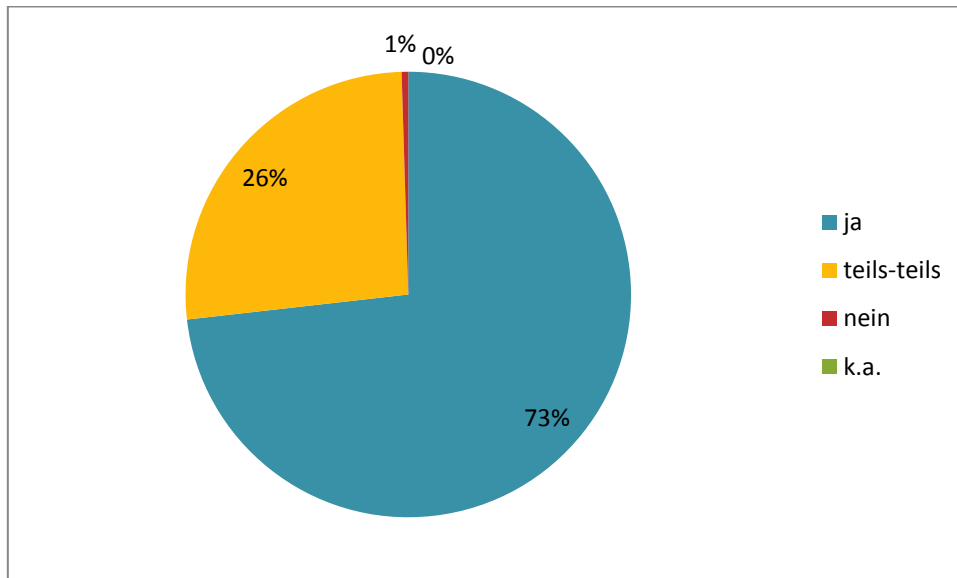
Geteilter Meinung sind die Befragten bei der Frage nach der Wichtigkeit der Abschlussprüfung mit Zertifikat.

Ich bin mit den Erfahrungen und Ergebnissen zufrieden



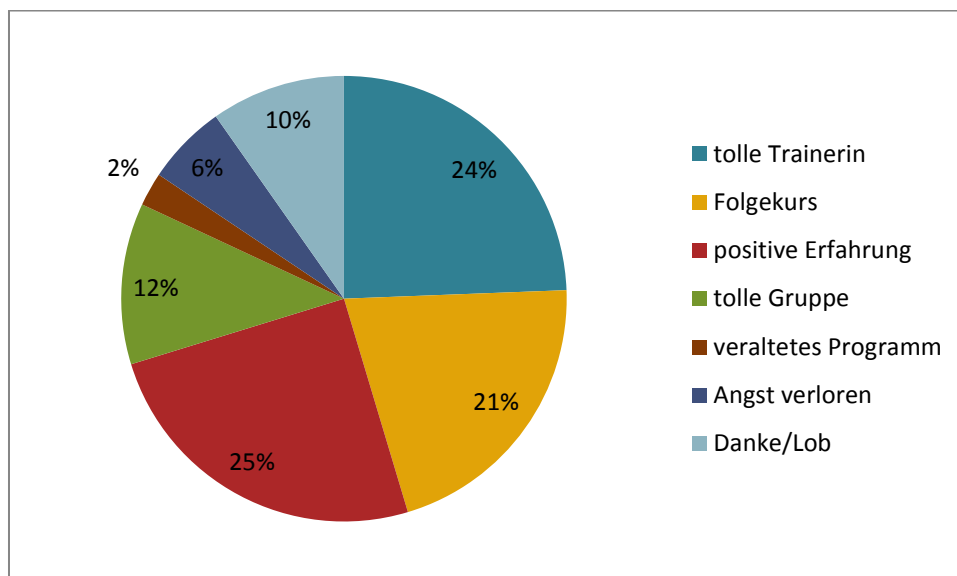
Mit der Zufriedenheit der Erfahrungen und Ergebnissen verhält es sich noch deutlicher als bei der Frage nach der Anwendbarkeit des Gelernten. Etwas mehr als **4/5 der Befragten sind sehr zufrieden.**

Haben Sie Ihre Ziele erreicht?



73% der Befragten gaben an, ihr selbstgesetztes **Ziel erreicht** zu haben.

Was Sie uns noch mitteilen möchten...





Lernnetzwerk

- Weitere Kurse vor Ort bzw. mehr solcher Kurse in Kärnten wünschen sich 21%.
- Für 25% der Befragten war der Kurs mit einer positiven Kurserfahrung verbunden.
- 10% sprachen ein ausdrückliches Lob bzw. Danke aus.
- Zufriedenheit mit der Lernprozessmoderatorin (24%)
- 12% hoben nochmals das gute Gruppenklima hervor

Inhaltliche und organisatorische Wünsche für zukünftige Kurse

Die Befragten interessieren sich für **Fotobücher, Bildbearbeitungsprogramme, Formulare im Netz**

Für jeweils zwei Teilnehmerinnen wären Kurszeiten im Herbst besser; eine wünschte sich eine zusätzliche Assistentinnen bzw. mehr Wiederholungen, zwei Befragte wünschen sich Kurs speziell für ältere Teilnehmerinnen.

Evaluation Nachhaltigkeit

September 2009- Dezember 2012

Zeitpunkt der Evaluation: 6 Monate nach Kursende

Ausgeschickte Fragebögen: 228

Rücklauf der Fragebögen: **85** (37,3%)

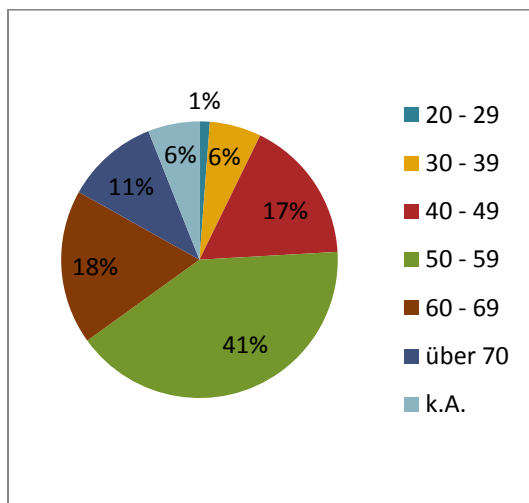
Zielgruppe: bildungsbenachteiligte Frauen aus **25** Projektgemeinden. Die restlichen 6 Gemeinden werden im Mai 2013 evaluiert.

1. Statistische Daten

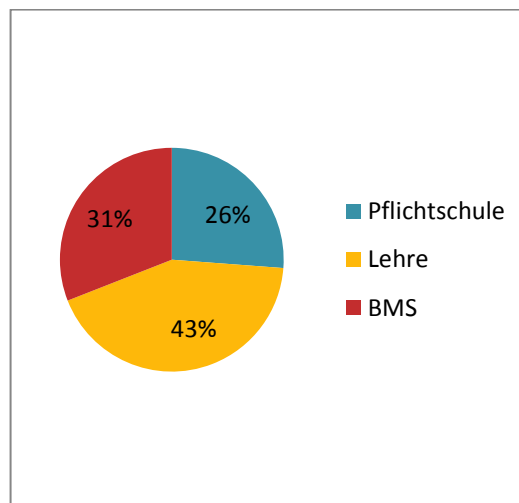
1.1. Geschlecht

- 100% weiblich

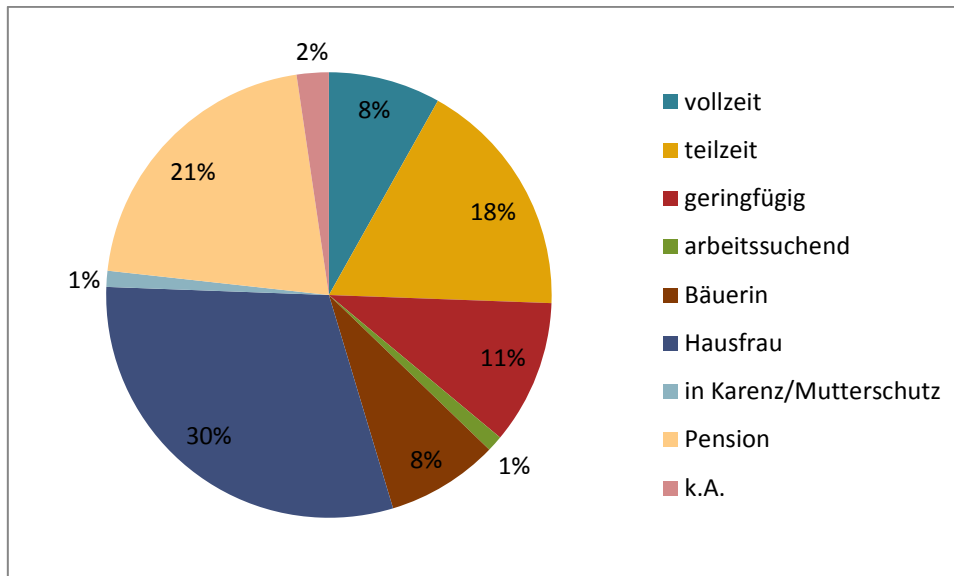
1.2. Alter



1.3. Höchste abgeschlossene Ausbildung



1.3. Berufstätigkeit



2. Wenn Sie heute an Lernen bewegt! denken, was hat Ihnen die Teilnahme gebracht?

Kategorien

Selbstwertgefühl, Motivation und Angstabbau

Knapp ein Viertel der Befragten gab an, viel dazugelernt zu haben, knapp die Hälfte berichten von einem **gesteigerten Selbstbewusstsein**. Lernen bewegt! hat dazu beigetragen, dass die Frauen jetzt **mitreden können**, sich auskennen, **Anregungen zum Weiterdenken** erhalten haben. Sie erhielten die **Bestätigung, dass auch ältere Menschen lernen können**, haben die **Scheu vor der Technik überwunden** und verwenden den Computer nun **täglich**. Sie freuen sich, über die erworbene Selbständigkeit im Umgang mit den neuen Medien.

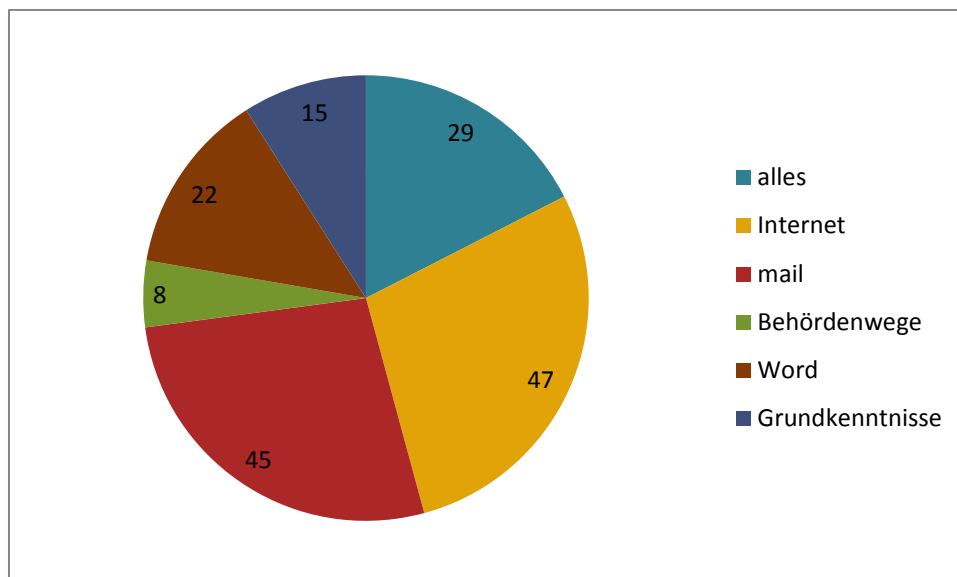
Inhaltlicher Nutzen

Den inhaltlichen Nutzen sahen die Befragten im **sicheren und angstfreien Umgang mit dem PC**. Es wurden aber auch **ganz konkrete Anwendungen hervorgehoben** wie z.B. den Viehbestand melden, Gedichte schreiben/drucken, Behördenwege oder ganz allgemein die Nutzung von Internet und E-Mail. **Lernen bewegt!** brachte den TeilnehmerInnen **neue Erkenntnisse und erweiterte ihren Horizont**.

Kommunikation

Besonders hervorgehoben wurde die Möglichkeit, **soziale Kontakte auszubauen** und diese auch **nachhaltig zu nutzen**. Aus der entstandenen Gemeinschaft gingen Freundschaften hervor. Sehr positiv bewertet wurde die Nutzung von Mail und Skyp.

3. Was können Sie heute vom Gelernten anwenden?



Mehrfachnennungen möglich. Anzahl der Befragten: 85

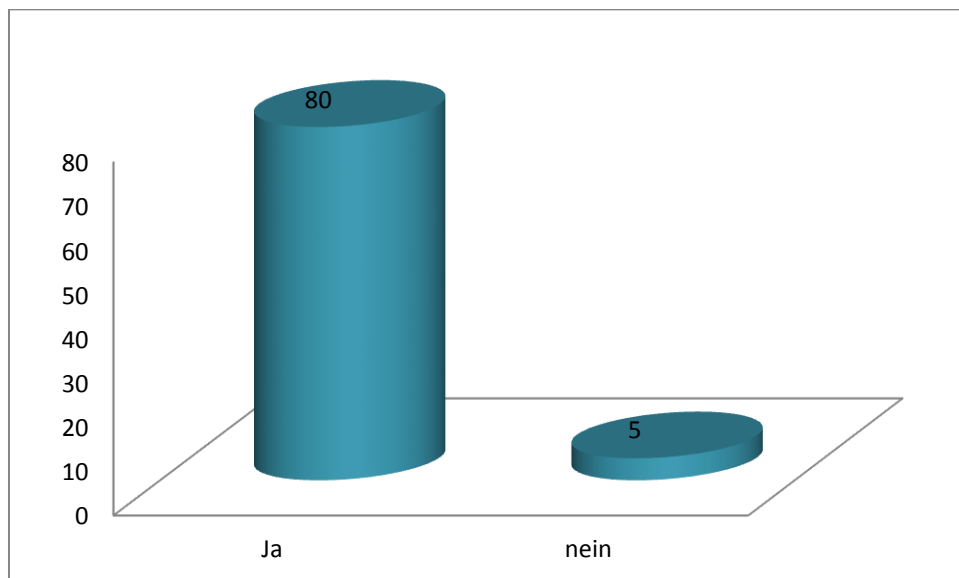
Auf die Frage nach der Anwendbarkeit des Gelernten gab

- knapp **die Hälfte der Befragten** an, das **Internet** mit seinen Möglichkeiten gut nutzen zu können.
- Fast ebenso viele nutzen **e-mail**,
- ein Viertel nutzt **Word**, etwa zum Schreiben von Briefen oder zum Gestalten von Einladungen.
- 29 Frauen gaben an, **alles** aus der Kursmaßnahme verwenden zu können, für die Dokumentation der Arbeit, für Bewerbungen, zum Buchen von Reisen aber auch für Tastaturtraining, Excel, zum Bearbeiten und Verwalten von Bildern oder zum Chatten und zum Skypen.
- 8 nutzen konkret das Internet zur **Erledigen von Behördenwegen**
- 15 Teilnehmerinnen verfügen über Grundkenntnisse. Lernen bewegt! trug auch zum kritischen Umgang mit den neuen Medien und zur besseren Verständigung mit der Jugend bei.

4. Was hat Ihnen in Lernen bewegt! gefehlt?

Mehr als die Hälfte der Frauen gaben an, dass ihnen **nichts** gefehlt hat und sie das Angebot jederzeit wieder in Anspruch nehmen beziehungsweise eine Fortsetzung begrüßen würden. Inhaltlich reichen die Wünsche von Bildbearbeitung, der Gestaltung von Etiketten über Excel und Publisher bis zu diversen Programminstallationen. Von den Rahmenbedingungen her würden die Teilnehmerinnen zum einen mehr Stunden zum anderen **kürzere Einheiten** und mehr Ruhe bevorzugen.

5. Hat Sie die Kursmaßnahme motiviert weiter zu lernen?



80 Frauen (**94%**) zeigten sich **motiviert, weiter zu lernen**, fünf verneinten diese Frage.

5.1. Wenn ja, welche konkreten Schritte haben Sie gesetzt?

Mehr als die Hälfte (54%) der Frauen haben sich einen **Computer gekauft** und einen **Internetzugang installiert**. Mehr als ein Drittel hat selbständig weitergelernt, also den Einstieg ins LLL gefunden. Konkret wird **E-Government** genutzt, **Haushaltspläne** und **Fotobücher** erstellt, der **PC aufgeräumt**, das **Internet regelmäßig genutzt** und es werden **weitere Kurse** besucht.

5.2. Haben Sie weitere Kurse an der VHS besucht? Wenn ja, welche und in welcher VHS?

Die Frage nach den besuchten VHS-Kursen wurde fast von allen Befragten missverstanden. Die Antworten bezogen sich auf Kurse, die die Teilnehmerinnen **vor Lernen bewegt!** besucht hatten.

5.3. Wenn nein, was hat Sie daran gehindert, weiter zu lernen?

Fehlende Zeit war der Hauptgrund dafür, keine weiteren Kurse zu besuchen. Als besonders hinderlich empfanden die Frauen **unzureichende Verkehrsanbindungen** von ihrem Heimatort **zu anderen Kursorten** und das **fehlende Kursangebot vor Ort**. Panische Prüfungsangst und Betreuungspflichten spielen ebenfalls eine Rolle.

6. Was sollte aus Ihrer Sicht verändert, verbessert werden?

Ein Drittel der Frauen war mit dem Angebot von Lernen bewegt! vollauf zufrieden. 1/4 der Teilnehmerinnen wünschen sich weitere Kurse vor Ort bzw. eine Fortsetzung. Angeregt wurden **einzelne Kurstage vor Ort zur Wiederholung**, mehr Kurse **tagsüber**, mehr Kurse zu dem **Preis** und generell mehr Kurse für die **Gruppe 50+**.

7. Welche Auswirkungen auf das Lernen hatte das Einbeziehen der Familie?

Als äußerst **positiv** bewerteten die Frauen die **Aufwertung der eigenen Person in der Familie**. Sie erfuhren **volle Unterstützung** und freuten sich, endlich auch bei Themen, die die EDV betreffen, **mitreden zu können**. Hervorgehoben wurde die Möglichkeit, nun auch den (Enkel-)Kindern was zeigen zu können bzw. auch über den PC kommunizieren zu können. Als großes Plus sehen sie die **eigene Selbständigkeit** und ein **stärkeres soziales Netz** durch **tägliche Kontakte via Internet und E-Mail**. Negativ angemerkt wurde, dass für den Partner weniger Zeit bleibe.

8. Haben Sie noch Kontakt mit anderen Teilnehmerinnen aus dem Kurs?

80% der befragten Teilnehmerinnen gaben an, den Kontakt zu ihren Kurskolleginnen nach wie vor zu pflegen.

9. Wenn ja, wie gestaltet sich der Kontakt?

Auf die Frage nach dem anhaltenden Kontakt mit den ehemaligen Teilnehmerinnen aus der Gruppe antworteten zunächst 68 mit JA. Die näheren Ausführungen lassen aber darauf schließen, dass mehr ehemalige Teilnehmerinnen von Lernen bewegt! diese Kontakte pflegen. **80% haben nach 6 Monaten noch immer Kontakt mit den anderen aus der Gruppe**. Dieser erfolgt über persönliche Treffen (51%) aber auch E-Mail (41%). Genutzt werden auch Chat und das gute, alte Telefon.

Die Gruppe aus St. Andrä trifft sich bereits seit einem Jahr geschlossen 1x pro Monat mit Laptops, um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Gruppe aus Reichenfels hat ihre Aktivitäten um eine sportliche Facette erweitert.